Nichts Genaues weiß man nicht

TENNIS: *BTTC droht weiter der Abstieg*

■ **Bielefeld** (rio). Das Zittern geht weiter: Fünf Wochen nach Saisonschluss steht immer noch nicht fest, in welcher Klasse Regionalligist Bielefelder TTC (BTTC) im kommenden Jahr aufschlägt. „Für uns ist das eine sehr unschöne Situation", sagt Trainer Georg Magnus.

Ob die Männer von der Voltmannstraße die Liga halten, scheint in erster Linie von ETUF Essen abzuhängen. Der Verein aus dem Ruhrgebiet – der seine Mannschaft aus finanziellen Gründen aus der Bundesliga zurückzog – erwägt offenbar einen Neustart in der dritthöchsten Spielklasse. „Wenn das so wäre und die Liga nicht aufgestockt wird, könnte es sein, dass wir absteigen müssen", meint Magnus.

Auf sportlichem Weg hatten sich seine Spieler (6:8 Punkte und 28:35 Matches) als Fünfter (von acht Teams) den Klassenerhalt redlich verdient. Drei Mannschaften stiegen direkt ab, mit dem TC Raadt – der den TC Alster Hamburg im Entscheidungsspiel kürzlich 5:1 bezwang – kletterte ein Team in die 2. Bundesliga hoch. Aus der kommt mit dem Dortmunder TK RW 98 ein Verein runter, die übrigen Plätze werden durch die Aufsteiger aus den Verbänden Westfalen, Niederrhein und Mittelrhein besetzt.

Auch das noch: *Daniel Topp und der BTTC zittern weiter.* FOTO: OTT

Laut den Regionalliga-Statuten (Paragraph 4: „Die Gruppenstärke beträgt maximal neun Mannschaften, und sollte nicht unter sieben liegen.") ist zwar nicht zwingend festgeschrieben, dass nur acht Vereine am Spielbetrieb teilnehmen dürfen – allerdings wird diese Gruppenstärke offensichtlich von den Verbandsoberen gewünscht. „Als wir uns bezüglich unserer Damenmannschaft nach den Formalitäten erkundigt haben, wurde uns signalisiert, dass man Achter-Gruppen anstrebt", sagt Thorsten Liebich, 2. Vorsitzender des TC BW Halle.

Wann genau die Entscheidung über die zukünftige Gruppenstärke oder eine mögliche Aufstockung der Klasse fällt, ist noch nicht sicher. „Die Essener haben sich immer noch nicht klar dazu geäußert, wo sie nächstes Jahr spielen möchten", meint Doris Küppers, Geschäftsführerin des zuständigen Tennisverbandes Niederrhein. Die BTTC-Verantwortlichen erhoffen sich indes „so schnell wie möglich Klarheit. Im September wollen wir unsere Planungen für das kommende Jahr abschließen", sagt BTTC-Trainer Georg Magnus.

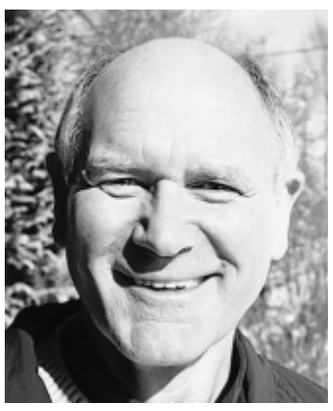
Regen zwingt zur Improvisation

TENNIS: *Finaltag der Seniorenmeisterschaften*

■ **Bielefeld** (rio). Die erste Auflage der Internationalen Westfälischen Meisterschaften der Senioren verlief so, wie sich der Sommer zuletzt präsentierte: durchwachsen. Bis zum Finaltag zeigte Petrus ein Einsehen, dann brachte schlechtes Wetter den Turnierplan durcheinander. Zahlreiche Endspiele wurden in der Halle beendet.

Klaus Schneider (SF Sennestadt) und Rainer Middelhauve (Espelkamp-Mittwald) lieferten sich bei den Herren 60 ein spannendes Match. Vor allem Middelhauve – der einen 2:5-Rückstand in einem 7:6-Satzgewinn umbog – kämpfte mit den widrigem Umständen. „Erst hat sich meine Brille verbogen und jetzt regnet es auch noch. Irgendwie habe ich keine Lust mehr", meinte der Orthopäde. „Kein Problem. Du musst nur dem Oberschiedsrichter Bescheid geben", entgegnete Schneider. Dazu kam es dann doch nicht. Die beiden Ex-BTTC-Spieler machten trotz Dauerregen weiter, ehe sie beim Stand von 4:3 im zweiten Durchgang für den Sennestädter vorübergehend das Handtuch schmissen.

Heiner Kornfeld schaffte es bis ins Herren-75-Endspiel. Bei einer 4:2-Führung im Tie-Break musste er gegen Hans Mathiak (Hamm) wegen einer Oberschenkelzerrung aufgeben. Auch Thomas Köhle (BTTC/Herren 50) konnte nicht so, wie er wollte. Nach einem 6:2, 7:5-Sieg in der Runde der letzten Vier über den topgesetzten Jörg Budde (Oldenburg) strebte er einen Sieg über Wolfgang Reuter (Brauweiler) an. Der machte sich jedoch vorzeitig auf den Heimweg. „Wir sind selbst davon überrascht, dass Herr Reuter nicht mehr da ist. Am Vortag hatten wir ihm noch ein Hotelzimmer gebucht", so Organisator Axel Seemann.



Marathonmann: *Klaus Schneider aus Sennestadt.* FOTO: FREITAG

Um den bei Beginn der Regenpause feststehenden Siegern unnötig lange Wartezeiten zu ersparen, wurde die Ehrung vorverlegt. Anschließend zog die Tennisfamilie vom BTTC nach Dornberg, wo es in der Dreifeld-Halle auf Granulatboden weiterging. Der brachte den Bielefelder Teilnehmern zunächst kein Glück. Klaus Schneider verlor auch den zweiten Satz (6:7) und somit die ganze Partie. Als nächstes war Folker Seemann an der Reihe, der gegen Hans-Jürgen Tafel (Köln) mit 3:6, 7:5, 6:7 den Kürzeren zog.

Fortune hatten die Lokalmatadore erst in den Doppeln. Die Konkurrenz bis 119 Jahre (Gesamtalter) gewannen Veit Radermacher und Horatio Figge (beide Dornberg). Sie bezwangen Frank Barlo (Chemnitz) und Dirk Lehnen (Paderborn) 6:3, 7:6. Anschließend siegte auch noch Klaus Schneider an der Seite von Rainer Middelhauve. Das Duo (AK 120+) feierte einen 6:4, 2:1-Sieg über Folker Seemann und Klaus-Peter Kampschulte (St. Mauritz). Am Abend fand dann die zweite Siegerehrung der ersten Internationalen Westfälischen Meisterschaften der Senioren statt.

Apropos international. Das war die Auftaktveranstaltung nicht wirklich. Unter den 125 Teilnehmern war nur eine handvoll Teilnehmer mit ausländischem Pass, die aber überwiegend ihren Wohnsitz in der näheren Umgebung haben. So wie Mirza Hrnjadovic – auf dem Papier zwar Bosnier, im Herzen aber längst Bielefelder und dazu noch Tennislehrer im Sportland Dornberg.

AMATEURLAGER UNTER DER LUPE

Torjubel: *Felix Buba (hinten rechts) und Francis Williams schossen in der vergangenen Saison für den TuS Dornberg 38 Tore (hier eine Szene aus der zurückliegenden Spielzeit gegen Ahlen II). Williams hat am Sonntag in Gievenbeck die Arbeit schon wieder aufgenommen.* FOTO: REIMAR OTT

Dornberger Zufriedenheit

FUSSBALL: *Den VfB Fichte ärgert nicht nur die 1:3-Niederlage gegen Lippstadt*

VON PETER BURKAMP, MATTHIAS FOEDE UND CARSTEN BLUMENSTEIN

■ **Bielefeld. VfB Fichte hui, Dornberg pfui. So starteten die beiden Bielefelder Westfalenligisten im vergangenen Jahr in die Saison. Die Gastgeber von der Rußheide bezwangen im Bielefelder Derby den Kontrahenten aus dem Westen mit 1:0. Damals herrschte eitel Sonnenschein an der Mühlenstraße und Frust am Mühlenbrink. Zwölf Monate später haben sich die Stimmungen gedreht. Beim TuS Dornberg ist man nach dem 2:0 über Aufsteiger Gievenbeck zufrieden, beim VfB Fichte rumort es.**

Westfalenliga

Genau so wie Torwart Holger Peterhanwahr gegen den SV Lippstadt mit wachsender Spielzeit spürbar sicherer wurde, so hat auch das komplette Team des VfB Fichte die Chance, sich in den ersten Wochen der neuen Saison zu stabilisieren. Das ist zumindest die Hoffnung von Trainer Mark Sawkill, nachdem es beim 1:3 gegen einen der Titelfavoriten, der es sich sogar leisten konnte, mit Manuel Eckel (40 Tore in der vergangenen Saison) seinen Torjäger aus disziplinarischen Gründen in die „Zweite" zu schicken, im ersten Durchgang zunächst übel ausgesehen hatte. Eingekesselt in die eigene Hälfte, vermochten die Gastgeber kaum mehr zu tun, als Schlimmeres zu verhindern.

Doch es gab auch Lichtblicke. Im ersten Durchgang deutete Christoph Stelberg mit einem Pass in die Spitze auf Stephan Dalmis an, dass man beim VfB Fichte auch nach vorn zu spielen vermag. Und eine sehenswerte Kombination über Milaim Bobaj, Dario Scardino und Christoph Stelberg hatte in der zweiten Halbzeit einen Torerfolg verdient. Aber noch wirkt alles etwas ungenau. Eben daran gelte es zu arbeiten, meinte Trainer Mark Sawkill: „Wir müssen das Spiel abhaken, die Fehler abstellen und nach vorn schauen."

Ein vom Personal her höher einzuordnender Gegner, dazu ein Schiedsrichter, der zweierlei Maß anlegte und die Aussicht, nach einem schweren Auftaktprogramm auch Gegner auf Augenhöhe zu haben, sollte die Kicker von der Rußheide nicht in Sicherheit wiegen. In der ersten Halbzeit war die Gegenwehr einfach zu gering.

Ob und was sich personell bis zum nächsten – wieder schweren – Spiel in Rheine tun kann, ist noch nicht klar. Im Hintergrund bemühen sich die Offiziellen des Klubs um die Freigabebestätigungen für die neuen Spieler, um Trainer Sawkill mehr Möglichkeiten für die Aufstellung zu geben.

Die Dornberger wollten ihren Auftakterfolg im Münsterland nicht überbewerten. „Das war ein Sieg gegen einen Neuling", meinte Trainer Mario Ermisch und schickte süffisant hinterher: „Aufgestiegen sind wir dadurch nicht." Trotzdem dürfte den Übungsleiter gefreut haben, dass seine eh schon bärenstarke Offensiv-Abteilung mit Patrick Reinsch ein weiteres Schwergewicht erhalten hat. Mit Reinsch und Pamuk auf den Flügeln (Ermisch hätte aber auch Karabas und Cavusoglu bringen können) sowie Torschütze Williams im Zentrum stellte der Coach nur einen Stürmer auf. Am Wochenende, wenn es gegen Hamm geht, dürfte vor heimischem Publikum ein zweiter Knipser dazukommen. Dann hat Ermisch die Qual der Wahl zwischen Buba (zurzeit noch verletzt), Allert, Kambach und Abdulahad. Nicht schlecht.

Landesliga

Unterschiedlicher hätten die beiden verbliebenen Bielefelder Vereine in der Landesliga nicht starten können: Während der VfL Theesen mit Maaslingen einen Meisterschaftsfavoriten schlug (1:0), verlor der DSC Arminia III bei einem weiteren Topkandidaten für den Aufstieg. Das 0:7 in Espelkamp war ein wenig happig, doch Trainer Miron Tadic hat die Pleite mit dem Team analysiert und abgehakt. Seine große Hoffnung ist, dass mit Denis Pankratz, Christopher Laugwitz (beide verletzt) und Daniel Nottebrock (noch nicht spielberechtigt) am kommenden Sonntag gegen Clarholz drei Akteure in die Mannschaft rutschen, die enorm weiterhelfen. „Wir haben nur 13 bis 14 Spieler mit Landesliga-Niveau im Kader, danach kommt ein Riesenloch", erklärt Tadic. „Und in Espelkamp hat das Riesenloch gespielt. Wenn alle Spieler fit sind, bin ich guter Dinge, dass wir einige Spiele gewinnen werden."

Bezirksliga

Noch nicht in der Bezirksliga angekommen ist der TuS Jöllenbeck. Beim 1:5 gegen SuK Canlar liefen die Jürmker vor allem in der ersten Halbzeit dem Gegner fast nur hinterher. Beispielhaft für die Orientierungslosigkeit könnte Dennis Weitz genannt werden. Bei eigenem Einwurf konnte er die Außenlinie nicht finden (was auf dem Bolbrinker bei Regen auch schwer ist), lief fünf Meter auf das Spielfeld und warf dann ein. Die Folgen: Falscher Einwurf, Ball für SuK Canlar und großes Schmunzeln bei allen Beteiligten.

Stadtmeister im Reiten

■ **Bielefeld** (HPV). Auf der Reitanlage am Krebsbach wurden am Wochenende die Stadtmeister im Springparcours und auf dem Dressurviereck gekürt (die *NW* berichtete). Nach der Siegerehrung stellten sich unserem Fotografen die Sieger – von links: Catherine Tholen (Jöllenbeck) mit Azzaro, Hendrik Johst (Dornberg) mit Finally, Katrin-Stefanie Nussbaum (Hövelhof) mit Grand Prix und Isabell Greter (Herford) mit Peppino. Außerdem die 1. Vorsitzende des RV Dornbergs, Susanne Zander und ein „Schleifenmädchen" des Klubs. FOTO: FRÜCHT

KURZ NOTIERT

Fußball: Freizeit in Oldentrup
Der VfL Oldentrup veranstaltet eine Fußball-Ferienfreizeit vom 24. bis 27. August auf dem Rasenplatz in Oldentrup. Weitere Informationen unter www.vfl-oldentrup.de/fussball oder bei Christian Tiemeyer, Tel.: 2383295 oder 0163/7256418.

Fußball: SuS Phönix zieht zurück
Der SuS Phönix hat seine erst vor ein paar Monaten neu angemeldete Fußball-Mannschaft schon wieder vom Spielbetrieb der Kreisliga C, Staffel 2, zurückgezogen.

Sportwerbewoche in Heepen
Die Spvg. Heepen richtet ab kommenden Freitag, 20. August, bis Sonntag, 29. August, ihre Sportwerbewoche aus. Für das Hobbyturnier (Kleinfeld) am 23. August sucht der Veranstalter noch Mannschaften. Meldungen an Niemann, Tel.: 335672 (privat) oder 5821227 (dienstlich).

Lacrosse: Dritter Platz in Kiel
Die BTG-Damen haben beim international bekannten Kieler Lacrosser Meeting vom 7. bis 9. August den dritten Platz erreicht. Das mit drei Hamburgerinnen verstärkte Team überstand die Vorrunde als Gruppenerster ungeschlagen, musste sich aber am Ende mit dem Bronze-Rang zufrieden geben. Die Herren der BTG hatten in diesem Jahr keine eigene Mannschaft gemeldet und halfen vor allem bei der Mannschaft aus Frankfurt aus.

Fußball: Wiebusch trifft drei Mal
Raffael Wiebusch, Ex-Torjäger des Westfalenligisten Delbrücker SC, gelang im ersten Spiel für den FC Gütersloh ein perfekter Einstand. Im Derby in Spexard erzielte er beim 5:2-Sieg drei Tore. „Das ist mein Job", resümierte Wiebusch, der viereinhalb Jahre in Delbrück gespielt und in der vergangenen Saison 15 Treffer in 32 Partien erzielt hatte. Mit Lennard Warweg markierte ein früherer Armine und Delbrücker die beiden weiteren Gütersloher Tore.

Fußball: VfL-D-Jugend legt los
Die drei D-Junioren-Teams des VfL Schildesche starten heute mit dem Training für die neue Saison. Um 16.30 Uhr geht es los auf dem Kunstrasenplatz am Viadukt.